

Aus der Branche

Job- und Seitenwechsel, Übernahmen und Käufe

dst. · Bei der Immobiliengesellschaft **Espace** wechselt **Theodor F. Kocher** nach 13 Jahren aus der operativen Leitung in den Verwaltungsrat. Die Zuwahl in das Aufsichtsgremium wird der Generalversammlung im kommenden Mai vorgeschlagen. Neuer Vorsitzender der Geschäftsleitung wird **Lars Egger**, der seit knapp drei Jahren bei Espace für die Leitung der Entwicklungs- und Bauprojekte verantwortlich ist. Während Kochers Amtszeit wuchs der Wert des Espace-Portfolios von 118 Mio. auf 635 Mio. Fr. Der 42-jährige Egger war zuvor schon in leitenden Funktionen in der Bau- und Immobilienbranche tätig.

Nach mehr als 20 Jahren in den Diensten von **Swiss Prime Site** endet für **Markus Graf** die Zeit bei der Immobiliengesellschaft. 2016 gab er dort den Posten des CEO auf, nun zieht er sich auch aus dem Verwaltungsrat zurück. Graf will sich künftig auf ausgewählte Aufgaben und Mandate konzentrieren. Der Solothurner hat neben seiner Tätigkeit für die **Credit Suisse** bei SPS von Beginn weg die Entwicklung zur grössten Immobiliengesellschaft des Landes mitgeprägt. Zum Wachstum trugen unter anderem die Akquisitionen von **Maag**, **Jelmoli** und **Wincasa** bei.

Joris Van Wezemaël wird neuer Geschäftsführer des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (**SIA**). Er wechselt zu dem Verband von der **Pensimo-Gruppe**, wo er als Mandatsleiter die Immobilien-Anlagestiftung **Adimora** sowie ein Teilportfolio der **Turidomus** führt. Der Wirtschaftsgeograf und Architektursoziologe lehrt als Privatdozent an der **ETH Zürich**, wo er zeitweise auch dem **ETH-Wohnforum** vorstand. Van Wezemaël folgt auf **Hans-Georg Bächtold**, der nach neun Jahren im Amt Mitte 2018 pensioniert wird.

Die im Kunstmarkt tätige französische **Artcurial-Gruppe** übernimmt die 1864 in Cannes gegründete Marke **John Taylor**, mit 29 Standorten in 14 Ländern eines der weltweit ältesten Maklernetzwerke für Luxusimmobilien. In der Schweiz verfügt John Taylor über Agenturen in Genf, Gstaad, Lausanne, Verbier sowie Crans-Montana. Artcurial-Chef **Nicolas Orlovski** wird den Vorsitz der John-Taylor-Gruppe übernehmen. Er folgt auf **Delphine Pastor**, die das Franchise-Unternehmen als Vertreterin der Besitzerfamilie Pastor seit 2007 geführt hat.

Die Immobiliengesellschaft **PSP Swiss Property** kann mit dem Kauf eines Portfolios von neun Büro- und Bankgebäuden in Genf, Lugano, Lausanne und Freiburg im Wert von 190 Mio. Fr. ihr Portfolio ausbauen. Verkäuferin ist die Privatbank **Edmond de Rothschild**, die in allen Liegenschaften Mieterin bleibt.



Der Kommandoraum liegt neben der Fahrzeughalle im Erdgeschoss – auf Augenhöhe mit den ein- und ausrückenden Feuerwehrleuten. **LUCAS PETERS**

Objekt im Fokus

Dach für 19 grosse rote Wagen

Die Stadt Wil hat ein Feuerwehrgebäude erhalten, das gestalterisch überzeugt

Wenn's irgendwo brennt, muss es schnell gehen. Fast scheint es, die Feuerwehr Wil habe diesen Grundsatz auch für den Neubau ihres Betriebsgebäudes befolgt. Vom Planungsbeginn bis zur Inbetriebnahme des Gebäudes vergingen lediglich drei Jahre.

Kurz war bereits die Phase zwischen Wettbewerb und erstem Spatenstich, die nur eineinhalb Jahre dauerte, zumal in dieser Zeit auch noch eine Einsprache zu bewältigen war. Trotz straffem Zeitplan litt die Architektur nicht. Das Büro **Manetsch Meyer Architekten** aus Zürich veredelte den Nutzbau mit einer sorgfältigen Gestaltung.

Konstruktion in Stahl und Beton

Neben einer guten Planung war die Stahlkonstruktion, die vorgefertigt und speditiv errichtet werden konnte, eine Voraussetzung für die rasche Erstellung. Das Betriebsgebäude, für das Kosten von gut 23 Millionen Franken budgetiert waren, zieht sich über drei Etagen und ein Mittelgeschoss und hat ein Volumen von insgesamt 27 250 Kubikmetern. Am höchsten Punkt beträgt die Gebäudehöhe 10 Meter. Der Stahlbau zeigt sich im vorderen Gebäudebereich, wo 19 Feuerwehrfahrzeuge Platz finden. Die stützenlose Einstellhalle hat aufgrund der mächtigen Deckenträger industriellen Charakter.

Die Rückwand bildet die Schnittstelle zu einem Gebäudeteil, der als Betonkonstruktion ausgeführt ist. Hier sind die Geschäftsstelle des regionalen Sicherheitsverbundes sowie Garderoben, Werkstätten, Theorie- und Ausbildungsräume untergebracht. Dieser rückwärtige Bereich ist ein Geschoss höher als die zweigeschossige Einstellhalle. Ausgehend von diesem Höhenunterschied verliehen die Architekten dem Baukörper sanfte konische Zuschnitte und unterschiedlich weit ausladende Vordächer an den Gebäudeseiten.

Im Querschnitt ergab sich somit eine vieleckige Silhouette. Das beinahe 100 Meter lange Gebäude wirkte deshalb wie ein überdimensioniertes Metallstrangprofil, sagt Architekt **Lukas Meyer**. Weit hergeholt ist sein Bild nicht; es findet in der Stahlkonstruktion der Einstellhalle eine treffende Entsprechung.

Die Halle nimmt zwar am meisten Fläche ein. Das eigentliche Herzstück des Gebäudes ist aber der Kommandoraum. Erstaunlicherweise liegt er nicht erhöht, sondern seitlich im Erdgeschoss – auf Augenhöhe mit den ein- und ausrückenden Feuerwehrleuten. Obschon die Einsätze technologisch überwacht und gesteuert werden, ist der direkte Augenkontakt zu den Einsatzkräften nach wie vor wichtig.

Blickbezüge zur Fahrzeughalle bestehen auch vom Zwischen- und vom ersten Obergeschoss, wo sich die Theorie- und Aufenthaltsräume sowie die Büros der Geschäftsstelle befinden. Die Treppenhäuser schmücken Fotos, die der Künstler **Sebastian Stadler** im Feuerwehrarchiv gefunden und als Siebdrucke auf den Sichtbeton angebracht hat.

Kontrastreiche Fassaden

Auf der Vorderseite des Gebäudes geben sich hinter Falttüren aus Glas die leuchtend roten Feuerwehrfahrzeuge zu erkennen. Offen und durchlässig wirkt auch die Hinterseite. Die Obergeschosse wurden mehrheitlich voll verglast und mit einem gefalteten Streckmetallgitter verkleidet.

Das feine Gitter dämmt die Lichtimmissionen im angrenzenden Wohnquartier ein und dient im Gebäudeinneren als Sonnenschutz. Läden, die sich nach aussen klappen lassen, erinnern an Kiemen von Fischen.

Während die Längsfassaden hauptsächlich aus Stahl und Glas gefertigt sind, bestehen die Querseiten aus Betonwänden, die bis auf zwei kleine Rundfenster verschlossen sind. Dieser Kontrast intensiviert die Wirkung des Gebäudes als Strangprofil zusätzlich.

Kornel Ringgli

ANZEIGE
SPG INTERCITY COMMERCIAL PROPERTY CONSULTANTS
 ZÜRICH GENEVA BASEL LAUSANNE
 IN ASSOCIATION WITH
CUSHMAN & WAKEFIELD



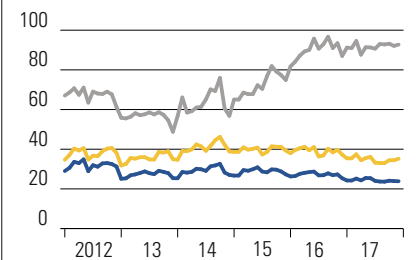
SPG Intercity Zurich AG –
 Vermarktung und Beratung mit Begeisterung

www.spgintercity.ch
 www.intercitygroup.ch

Der Schweizer Wohnungsmarkt

Wohnungsangebot Schweiz

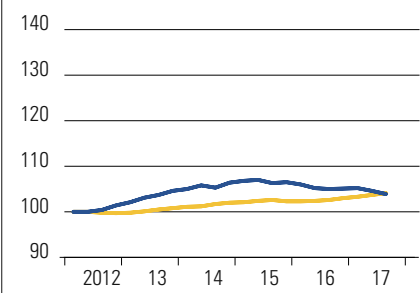
Monatliche Angebotsmengen an Objekten
 (Print- und Online-Inserate, in 1000)



QUELLE: WÜEST PARTNER NZZ-Infografik/cke

Preise für Mietwohnungen Schweiz

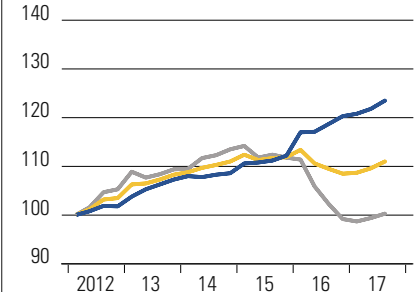
Neuvermietungen und bestehende Mietverhältnisse
 Indexiert, 1. Quartal 2012 = 100



QUELLEN: WÜEST PARTNER, BFS NZZ-Infografik/cke

Preise für Eigentumswohnungen

Transaktionspreise, indexiert, 1. Quartal 2012 = 100



QUELLE: WÜEST PARTNER NZZ-Infografik/cke



Die Idee von Europa

Wir haben Europa im Blut, in der Seele, in der Architektur und auf dem Teller. Doch unser Europaverständnis berechnet sich lieber aus der Krümmung der Gurke statt sich von gemeinsamen kulturellen Werten zu nähren. Europa ist voll von Erinnerungsorten, sie stiften Identität. Jürgen Tietz hat ein flammendes Plädoyer für die Bedeutung der Monumente in Europa verfasst. Es braucht diese dringender denn je.

«Wäre jemals ein vereintes Europa imstande, sich das gemeinsame Erbe zu teilen, dann genössen seine Einwohner Glück, Wohlstand und Ehre in unbegrenztem Ausmass.» Winston Churchill in seiner Züricher Rede von 1946

Jürgen Tietz
Monument Europa
 Wie Baukultur europäische Identität stiftet
 120 S., CHF 29.–*/ € 29.–

BESTELLSCHEIN

Jürgen Tietz
Monument Europa
 Wie Baukultur europäische Identität stiftet
 120 S., CHF 29.–*/ € 29.–
 ISBN 978-3-03810-288-5

NAME / VORNAME DATUM / UNTERSCHRIFT

STRASSE / NR PLZ / WOHNORT

TELEFON / E-MAIL

* Unverbindliche Preisempfehlung, in der CH versandkostenfrei ab Bestellwert CHF 50.–
 NZZ Libro, Buchverlag Neue Zürcher Zeitung Postfach, CH-8021 Zürich. Telefon +41 44 258 15 05, Fax +41 44 258 13 99, nzz.libro@nzz.ch. Erhältlich auch in jeder Buchhandlung

NZZ LIBRO

NZZ-LIBRO.CH